männlichen Geschlecht, ändert ungemein ab und zwar von einem lebhaften lichten grau und graublau bis zum schmutzigen ledergelb, bei einzelnen Stücken ist der Innenteil der Oberflügel bis zur Wurzel braun, besonders im weiblichen Geschlecht; dann aber ist der schmälere äussere Teil bis zu den Fransen gleichmässig heller.

Bei meiner ab. *seileri*, von der mir 6 ♂♂ und 6 ♀♀, zum Teil aus den Sendungen des Herrn Paulus stammend, vorliegen, ist der Aussenteil (Binde) des Oberflügels gelblichweiss bis zum Rand, ungefähr von dem Grundton der *dauidis*; dicht vor den Fransen ist eine leichte graue Bestäubung wahrnehmbar. Der innere Teil bis zur Wurzel ist dann meist lichtgrau, nur bei 2 ♂♂ lebhaft hellbraun. Die Hinterflügel sind der Färbung der Oberflügel angepasst, heller, sie sehen denen der *dauidis* recht ähnlich und so macht diese Form den Eindruck eines Ueberganges zu dieser.

Ich benenne diesen recht schönen interessanten Falter nach meinem Freunde R. Seiler in Blasewitz.

Soweit hier von Interesse, möchte ich noch auf einige Irrtümer im Seitz'schen Werke aufmerksam machen. Auf Tafel 25 stellt die Abbildung von *Lasioc. dauidis* Stgr. diejenige von *Lasioc. grandis* ab. *sapiens* Stgr., ♂ auf Tafel 26 die Abbildung von *josua* Stgr. diejenige von *serrula* var. *palaestinensis* ♂ und var. *palaestinensis* ♂ und ♀, diejenige von *dauidis* Stgr. ♂ und ♀ vor. Die Abbildung von *decolorata* Klg. ♀ ist ziemlich verfehlt, denn der Grundton des ♀ dieser Art ist sahnefarben oder zartgelb.

Beitrag zur Mikrolepidopteren - Fauna der Dresdener Gegend.

Von Eduard Schopfer. Dresden.

Als Nachtrag zu meinem im Jahre 1907 aufgestellten Mikra - Verzeichnis (s. Iris, Bd. XX, Heft 4) lasse ich weitere 93 Arten aus Dresden und Umgegend folgen, so-

dass die Artenzahl der selbst gesammelten Kleinschmetterlinge nunmehr 523 beträgt. Kleine Spaziergänge im Weichbilde der Stadt liefern meist bessere Fangergebnisse als weitläufige Sammeltouren. Arten, die ich in der Lössnitz ganz einzeln antraf, fand ich an Gartenmauern und Bretterzäunen des Stadtgebietes in Anzahl. Als ein überraschend ergiebiges und dazu sehr naheliegendes Sammelgebiet ist die Räcknitzer Höhe zu bezeichnen, auch die Gegend um Mockritz, Nöthnitz und Kaitz, vornehmlich aber die dort überall an der Landstrasse und an den Wegen stehenden Obstbäume: alte, jahrzehnte lang bekannte Aepfel-, Kirsch- und Birnbäume, die, zwar im Kampfe mit der Blutlaus siegreich geblieben, durch die Angriffe der inneren Feinde schliesslich mulmig geworden, einzeln von der Bildfläche verschwinden, um jüngerem Ersatz Platz zu lassen. Es ist kaum glaublich, wie lohnend das regelmässige Absuchen dieser Bäume sich zeigt. Besonders zahlreich sind Tortriciden anzutreffen, wie *Capua reticulana*, einige Arten der Gattungen *Caeoecia*, *Pandemis*, *Olethreutes*, *Notocelia*, *Epiblema thapsiana*, *Cnephasia wahlbomiana*, *Grapholita woerberiana*, einzeln nur die schöne *Pamene regiana*, sowie *rhediiella* und *Carpocapsa pomonella*. *Swammerdamia pyrella*, *Argyresthia cornella*, *ephippella* und *goedartella* sind häufig, einzeln dagegen *conjugella*. Die Gelechiiden sind durch *scalella*, *alburnella* und *luculella* vertreten, ebenso *Recurvaria leucatella* und *nanella*. Sehr zahlreich zeigt sich *Endrosis lactella*. *Borkhausenia schaefferella* und *formosella*, letztere durch helle Färbung auffallend. *Scythris chenopodiella* ist nicht selten, häufiger schon *Blasitodacna hellerella*. Wir erwähnen noch einige *Coleophora*, *Gracilaria*- und *Ornix*-Arten, darunter *guttea* häufig, ferner *Lithocolletis*-Arten, sowie *Lyonetia clerkella*. Nicht selten sind *Bucculatrix*- und *Nepticula*-Arten, ferner in Baumritzen ruhend *Ochsenheimeria vacculella*. *Scardia boleti* und *Tinea granella* sind regelmässig in Anzahl, *lapella* dagegen nur einzeln anzutreffen.

Von grösseren Faltern sind Schwärmer, Eulen und Spanner vertreten, unter letzteren z. B. *Opisthograptis luteolata*, *Semiothisa alternaria*, die rein

schwarze Form von *Chloroclytis rectangulata*, auch *Nola cuculatella*.

Mit der Zucht von *Lithocolletis*- und *Nepticula*-Arten habe ich in diesem Jahre begonnen und kann daher eventuelle Ergebnisse erst nachträglich verwenden. Gute Dienste leisten beim Sammeln die Tabellen von Dr. Sorhagen in „Beiträge zur Auffindung und Bestimmung der Raupen der Mikrolepidopteren“ (s. Berliner Entom. Zeitschrift Bd. XXVII, 1883, Heft 1).

Pyralidae.

Phycitinae.

Zophodia convolutella Hb. April. Einzeln in der Lössnitz.

Salebria fusca Hw. Juni. Am Auer aus Gebüsch geklopft (1), *) ferner ein Stück Dresden - Bergstrasse an einer Gartenmauer gefunden.

Hydrocampinae.

Nymphula stagnata Don. August. Einzeln bei Moritzburg. Ausserdem erhielt ich von Herrn Dr. Husadel ein ♀ dieser Art mit gleichem Fundorte bezettelt.

Scopariinae.

Scoparia murana Curt. Am 31. Mai im Rabenauer Grund (1).

Pterophoridae.

Oxyptilus tristis Z. Juli. Bei Kötzschenbroda (1). *Tristis* unterscheidet sich zunächst von *pilosellae* und *ericetorum* durch veränderte Lage des schwarzen Schuppenwulstes der dritten Hinterflügelfeder.

Alucita tetradactyla L. Juli. Bei Kötzschenbroda-Himmelsbusch (2).

Pterophorus lithodactylus Tr. August. Je ein Stück bei Räcknitz, Kötzschenbroda und Zitzschewig.

Stenoptilia pelidnodactyla Stein. Juni. Bei Kötzschenbroda und Zitzschewig (2).

Tortricidae.

Tortricinae.

Acalla literana L. November. Bei Kötzschenbroda-Himmelsbusch (1).

*) Die eingeklammerten Zahlen geben die Anzahl der erbeuteten Stücke an.

A. schalleriana F. Am 18. 8. 1910 erhielt ich ein Stück durch Abklopfen von Buchenästen in der Dresdner Heide. Ein zweites Stück mit schwarzem Costalfleck, v. **comparana** Hb. vom Wolfsberg (Sächsische Schweiz) empfing ich von Herrn Dr. Heusinger.

Conchylinae.

Conchylis implicitana Wck. Am 31. 8. 1911 im Grossen Garten (1).

Olethreutinae.

Cnephasia incertana Tr. Juni. Kaitzergrund (1). In der Zeichnung einer **wahlbomiana** ähnlich, hat jedoch dunkle Hinterflügel wie **nubiliana**.

Evetria resinella L. Juni, Juli. In Anzahl in der Dresdner Heide.

Olethreutes umbrosana Frr. Ein Stück klopfte ich aus Gebüsch in der Nähe der Spitzgrundmühle.

Steganoptycha nanana Tr. Mai. Bei Zitzschewig-Steinbruch (2).

Gypsonoma neglectana Dup. Juni. Je ein Stück bei Kaitz und Zitzschewig. Diese Art besitzt eine grosse Aehnlichkeit in der Zeichnung mit **incarnana**, ist aber grösser.

Epiblema semifuscana Sph. Juli. Einzeln im Kaitzer Grund. Kleiner als **solandriana** mit helleren Hinterflügeln.

Grapholita funebrana Tr. Mai. Der Falter flog aufgescheucht in Anzahl im Steinbruche bei Zitzschewig.

G. coronillana Z. Mai, Juni. In Anzahl bei Zitzschewig.

Pamene oxsenheimeriana Z. Am 15. Mai 1909 auf dem Wege zwischen Tharandt und Edle Krone (2).

Yponomeutidae.

Argyresthinae.

Argyresthia conjugella Z. Juli. Räcknitz (2). Der **mendica** ähnlich. Im allgemeinen ist **conjugella** dunkler und glänzender, die Strieme ist gelblich und die Vorderflügel sind stärker gesprenkelt.

A. ephippella F. Juni-August. Zahlreich bei Räcknitz. Den ganzen Sommer sassen die Falter gesellig an

den alten Kirschbäumen des Dorngrabens hinter Räcknitz. Etwas weiter oben bei Pestitz war *cornella* heimisch. Ich zählte an einem Stamme 26 Stücke dieser Art.

Plutellidae.

Plutellinae.

Cerostoma asperellum L. Juli. Einzeln in der Lössnitz. Ein Stück von Neubert bei Zitzschewig gefangen.

Theristis mucronella Sc. **ab. obscurella**. m. Diese Form beschrieb ich bereits kurz in meiner früheren Liste (s. Iris, Bd. XX, S. 285). Zwei Stücke aus Wachwitz dienten mir als Unterlage. Ein am 20. April 1910 in der Lössnitz gefundenes drittes Exemplar, ferner ein Stück von Neubert dortselbst im Februar gefangen, sowie drei in der Dr. Staudingerschen Sammlung befindlichen Stücke bestätigen die Beständigkeit dieser Form, die ich **ab. obscurella** benenne, um diese schöne Abart hervorzuheben.

Unter 30 *mucronella* habe ich direkte Uebergänge zu *obscurella* nicht finden können.

Mucronella wurde zuerst von Scopoli im Jahre 1763 in *Entomologia Carniolica* beschrieben, seine Diagnose lautet: „*Alae omnes lanceolatae, mucronatae, nitidae, concolores, pallidae; anticae longitudinaliter fuscosublineatae.*“ Dem Autor hat zu seiner Beschreibung nur ein Exemplar vorgelegen, wahrscheinlich ein ♀. Im Hübnerschen Werke ist *mucronella* ♂ abgebildet, mit bis über die Mitte des Flügels reichendem, scharf schwarzen Streifen. Die neuerdings im Spulerschen Werke gelieferte Abbildung würde, in natürlicher Grösse gehalten, die gewöhnliche Form des Falters gut veranschaulichen.

Neben dem erwähnten schwarzen Streifen, welcher bei *obscurella* bis an die Fransen des Aussenrandes reicht, besitzt diese noch nahe dem Vorderrande einen ebensolchen Streifen, der sich bis zur äussersten Flügelspitze, die Fransen schwarz färbend, hinzieht. Der von beiden Streifen gebildete Zwischenraum ist mehr oder weniger dicht schwarz bestäubt. Beide Geschlechter sind bei dieser Abart vertreten.

Die lichten Gespinste der Räuptionen von *mucronella* sind in der Lössnitz an Pfaffenhütchen, *Evonymus europaeus* nicht selten. Im Juli sind die im Gespinste

nicht mehr zahlreich vorhandenen lebhaften Räupecchen erwachsen und zum Mitnehmen geeignet.

Gelechiidae.

Gelechiinae.

Platyedra vilella Z. Am 30. 5. 1910 ein Stück an einem Bretterzaun der alten Strasse bei Räcknitz.

Gelechia mulinella Z. Juni. Im Rabenauer Grund (1).

G. virgella Thnbg. Mai. Einzeln bei Lindenau-Lössnitz.

G. humeralis Z. Ende September. Bei Zitzschewig. (1). Herr Prof. Dr. Rebel in Wien hatte die Güte, das Stück zu bestimmen. Ferner Lössnitzgrund (1) im März.

G. saltuum Z. Mai. Einzeln in der Dresdner Heide.

Chrysopora stipella Hb. var. **naeviferella** Dup. Diese Art erzog ich aus der spiessförmigen Melde, *Atriplex hastata* L., die ich im Herbst eintrug. Sämtliche Stücke gehörten der var. *naeviferella* (ohne gelbe Binden) an. Dieselbe Pflanze lieferte auch eine Anzahl Stücke von *hermanella*. Während letztere Falter sämtlich im Frühjahr erschienen, dauerte es bei *stipella* von Mai bis Ende September. Diese Art scheint demnach nur eine Generation zu haben, jedoch zwei Flugzeiten.

Oecophorinae.

Epigraphia steinkellneriana Schiff. Mai. Ein Stück fand ich im Saubachtale und erhielt ein Stück aus Cossebaude von Herrn Dr. Husadel.

Während die ähnliche *avellanella* bei uns nicht selten ist, ist *steinkellneriana* hier noch wenig gefunden worden. Nach Sorhagen findet man den Falter von Anfang April bis Mai. In warmen Jahren früher. Er ruht an den Stämmchen der noch unbelaubten Sträucher dicht über der Erde am Tage und fliegt erst in der Dunkelheit.

Borkhausenia formosella F. Juli, August. Dieser hübsche Falter fand sich in der Lössnitz nur einzeln, dagegen war er in den Abendstunden zahlreich an Bäumen der Landstrasse zwischen Räcknitz und Kaitz.

Elachistidae.

Scythridinae.

Scythris fusco-cuprea Hw. Juli. Im Grossen Garten (1).

S. chenopodiella Hb. Juni, Juli. In Anzahl an Gartenzäunen der Alten Strasse bei Räcknitz, ferner an einer Scheune bei Coschütz und in der Dresdner Heide.

M o m p h i n a e.

Blastodaena hellerella Dup. Juni, Juli. Zahlreich an Baumstämmen bei Räcknitz, Pestitz, Coschütz.

Amybia epilobiella Roemer. Am 9. September 1910 fing ich ein Stück an einem Fenster des Gartenhauses im Restaurant Fischhaus, Dresdner Heide.

Spuleria aurifrontella Hb. Am 18. 5. 1910 klopfte ich aus Gebüsch bei Zitzschewig drei Stücke dieser Art.

C o l e o p h o r i n a e.

Ein grosser Prozentsatz *Coleophora*-Raupen liefert nicht den Falter sondern Schlupfwespen. Ich musste daher eine Anzahl Raupensäcke, die mir zweifelhaft erschienen, vorläufig weglassen. Im Jahre 1911 waren die Räupehen besonders stark angestochen.

Coleophora limosipennella Dup. Am 22. Juni bei Nieder-Lössnitz, Himmelsbusch (1).

C. flavipennella H. S. Juli. Baumwiese (1).

C. viminetella Z. Juni. Baumwiese. Die zweifarbigen Säcke an Erle, Anfang Oktober.

C. nigricella Stph. Juli. In Anzahl an der Baumwiese und in der Dresdner Heide.

C. paripennella Z. Juni, Juli. In Anzahl bei Räcknitz und an der Baumwiese.

C. bilineatella Z. Am 25. 5. 1910 bei Zitzschewig (1).

C. serenella Z. Juni, Juli. Zahlreich in der Lössnitz. Die Säcke fand ich bei Zitzschewig sowohl an Traganth, *Astragalus glycyphillus* L., als auch an der Blasenschote, *Colutea arborescens* L. zahlreich. Die Falter schlüpfen einzeln noch bis Ende Juli.

C. palliatella Zk. Juli. Einzeln bei Zitzschewig und Kaitz. Die pistolenförmigen Säcke sind ganz mit grauer Haut überzogen und mit lockeranliegenden Seitenklappen versehen. Himmelsbusch an Stämmen.

C. betulella Hein. Juli. Bei Zitzschewig (2). Die kleinen, braunen Pistolensäcke mit weisslichen Endklappen an Stämmen.

C. anatipennella Hb. Juni, Juli. Bei Zitzschewig (3). Die schwarzen Pistolensäcke mit schwärzlichen Endklappen an Weissdorn.

C. hemerobiella Sc. Bei Zitzschewig (3). Die geraden, braunen Säcke, am Ende dreiseitig, im Mai an Weissdorn.

C. onosmella Brahm. Juni. Im Steinbruche bei Zitzschewig (2).

C. flavaginella Z. Mitte Juni. Bei Kaitz (1).

Elachistinae.

Elachista poae Stt. Am 8. 5. 1910 bei Zitzschewig (1).

Gracilariidae.

Gracilariinae.

Gracilaria elongella L. März, April. Ueberwinterte Stücke bei Zitzschewig und an der Baumwiese nicht selten. Ein Exemplar mit dunkelbraunen Vorderflügeln, mit schmaler heller Strieme am Vorderrande bei Zitzschewig.

Ornix anguliferella Z. Am 17. April 1910 bei Zitzschewig (1).

Lithocolletinae.

Lithocolletis roboris Z. Mai. In Anzahl bei Zitzschewig und Baumwiese.

L. amyotella Dup. Mai. Einzeln im Priessnitzgrund und bei Mockritz.

L. hortella F. April, Mai. Einzeln bei Zitzschewig und Dresden, Trinitatis - Friedhof.

L. tenella Z. Mai. Bei Zitzschewig (1).

L. abrasella Z. Am 2. Sept. beim Himmelsbusch (3).

L. alniella Z. Am 15. 5. 1910 in Anzahl bei Tharandt.

L. nigriscentella Log. Am 15. 5. 1910 bei Tharandt (1).

L. insignitella Z. Am 20. 5. 1910 im Saubachtale (1).

L. salicicolella Sircom. Mai. Heide - Radebeul (2).

L. cerasicolella H. S. Juni. Bei Räcknitz an Kirschbäumen (2).

L. spinicolella Z. Mai, Juni. In Anzahl bei Döltzschen und Räcknitz.

L. concomitella Bk. Am 26. 5. 1910 bei Kaitz (2).

L. mespilella Hb. Juni. Heide - Radebeul (2).

L. corylifoliella Hw. April, Mai. In Anzahl bei Mockritz und Zitzschewig.

L. betulae. Z. April, Mai. In Anzahl bei Nöthnitz und Zitzschewig.

L. klemannella F. Mai. Bei Zitzschewig (3).

L. emberizaepennella Bouché. Juli, August. Einzeln bei Ränitz und Kaitz.

L. pastorella Z. Am 22. 5. 1910 bei Mockritz an Weiden (2).

L. populifoliella Tr. Mai—August. Zahlreich an Gartenmauern beim Linkeschen Bade in Dresden-Neust.

L. tremulae Z. August. In Anzahl im Grossen Garten an Stämmen.

Lyonetiidae.

L y o n e t i i n a e.

Lyonetia clerkella L. Von April bis Oktober überall im Stadtgebiete an Gartenzäunen in Anzahl zu finden. Baumwiese, Lössnitz. Die an Fäden gespannten Gespinstrohren des Falters in gerollten Birken- und Eichenblättern, sowie an Kirschbäumen. Vermutlich kommt die dunkle Form ab. *aereella* Tr., die im zeitigen Frühjahr, sowie zahlreich Anfang Oktober frisch geschlüpft gefunden wird, vorherrschend in der 2. Generation vor. Im Laufe des Sommers fand ich nur helle Stücke.

P h y l l o c n i s t i n a e.

Phyllocnistis suffusella Z. August. Beim Linkeschen Bade in Dresden-Neustadt (2).

Bucculatrix thoracella Thnbg. Mai bis September. Zahlreich im Stadtgebiete, wo Linden stehen. Ueberall an Gartenzäunen die Bergstrasse entlang bis Räcknitz. Die weisslichen, gerippten Cocons an Stämmen, Strassenbahnmasten und Blättern der Sträucher. Auch im Grossen Garten.

B. crataegi Z. Mai bis September. Zahlreich bei Zitzschewig. Die Cocons in Menge an Bretterzäunen in der Nähe von Weissdornhecken.

B. boyerella Dup. Juli. Einzeln an Gartenzäunen der alten Strasse bei Räcknitz.

Nepticulidae.

Nepticula ruficapitella Hw. Am 28. Mai 1910 bei Döltzschen (1).

N. minusculella H. S. Juni. Einzeln bei Räcknitz an Obstbäumen.

N. oxyacanthella Stt. Juni. Einzeln bei Zitzschewig.

N. marginicolella Stt. Am 15. 5. 1910 bei Tharandt (1).

N. basalella Hs. August. Im Grossen Garten an Buchen nach starkem Regen (5).

N. salicis Stt. Mai. In Anzahl bei Zitzschewig an Espen. Die Falter sind sehr lebhaft und bleiben nur kurze Zeit rein.

N. sericopeza Z. Mai—Juni. Dresden - Bergstrasse, Räcknitz und Mockritz nicht selten.

Tineidae.

Ochsenheimeriinae.

Ochsenheimeria vacculella F. Juli. In Anzahl bei Räcknitz. Am Tage ruht der Falter in Rindenspalten der Bäume. Von den übrigen Arten der Gattung unterscheidet sich *vacculella* durch die unverdickten Fühler.

Tineinae.

Diplodoma marginepunctella. Stph. Mai, Juni. Einzeln im Priessnitzgrund, Zitzschewig und Himmelsbusch. Den länglichen Sack, mit einer lockeren Schutzhülle umschlossen, habe ich wiederholt eingetragen, ohne jedoch den Falter zu erzielen. Dagegen hat Herr Amtstierarzt Möbius ein Exemplar des Falters erzogen.

Trichophaga tapetzella L. August. Am Licht gefangen im Konzerthaus Zoologischer Garten (1).

Tinea fuliginosella Z. Juli. Abends in den Strassen der Stadt fliegend. Der Falter ist dunkler als *pellionella* mit nur einem Punkte auf dem Vorderflügel.

T. misella Z. Juli im Stadtgebiet. Am Fenster eines Abortes fand ich zwei frische Stücke dieser Art.

T. columbariella Wck. Anfang August. (1). Der Falter fliegt in der Dämmerung um die Häuser. Er ist ebenfalls *pellionella* ähnlich, aber einfarbig gelbbraun, ohne dunkle Zeichnungen. Die Raupe soll in Taubenschlägen vorkommen.

T. pallescentella Stt. Juni, Juli. Zwei Stücke am Fenster meiner Wohnung. Die Bestimmung dieser *Tinea* verdanke ich Herrn Professor Dr. Rebel in Wien.

Tineola biselliella Hummel. Juli. Ueberall in Wohnungen. Von *columbariella* unterscheidet sich *biselliella* hauptsächlich durch die Flügelform.

A d e l i n a e.

Nemotois cupriacellus Hb. Am 30. Juli 1911 im Grossen Garten (1).

Adela rufimitrella Sc. Juni. Ein ♀ bei Zitzschewig.

M i c r o p t e r y g i d a e.

Micropteryx aruncella Sc. Juni. In einem Steinbruche bei Hosterwitz. (1)

Ueber Zeichnungs-Aberrationen bei Lycaeniden.

Von Prof. Dr. L. Courvoisier. Basel.

Schon mehrmals (s. Mitteilungen d. schweiz. ent. Ges. 1903. p. 18—25; ferner Zeitschr. f. wiss. Ins. Biol. 1907, Heft 1—3; namentlich Ent. Zeitschr. Frankfurt 1911 Nr. 14) habe ich Beobachtungen über Zeichnungs-Aberrationen bei Lycaeniden veröffentlicht und Vorschläge für deren Benennung gemacht. Entsprechend den Fortschritten meiner Kenntnisse und Erfahrungen habe ich auch Aenderungen und Verbesserungen meiner Nomenklatur vorgenommen. Anlässlich der im Mai 1910 abgehaltenen sehr gelungenen Ausstellung der Société lépidoptérologique in Genf habe ich dort mein ganzes System durch eine Tabelle mit Schemata der einzelnen Aberrationen, sowie durch Tafeln mit photographischen Abbildungen meiner Typen zu veranschaulichen gesucht.

Wer diese Abberationen auf Grund eines etwas grösseren Materials eingehender studiert, der erkennt bald, dass sie nicht regellos auftreten, sondern etwas Gesetzmässiges an sich haben, indem sie sich bei den verschiedensten Arten in gleicher Weise wiederholen. Man kann bei ihnen auch gleichsam verschiedene Richtungen unterscheiden: Formen, welche gegenüber den gewöhnlichen Exemplaren eine Art von Bereicherung und solche, welche im Gegenteil eine Verarmung dar-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Schopfer Eduard

Artikel/Article: [Beitrag zur Mikrolepidopteren - Fauna der Dresdener Gegend. 28-38](#)